

DIGITALISIERUNG – INTERNET 4.0

Ein wichtiger Standortvorteil entsteht:
mit unserem SWE Glasfasernetz
schneller in die Zukunft Weilheims



Solarzentrum Oberland & Co
Mit uns schneller
im Internet



Wir sponsern vor Ort auch...
Trikots für noch
mehr Teamgeist



Umweltfreundlicher, effizienter
Straßenlampen
leuchten mit LED

Aus dem Inhalt

06

Es wächst und wächst unser SWE Breitbandnetz



08

GEP gibt uns Planungssicherheit



09

Blumenwiese-Oberland Jetzt selber säen



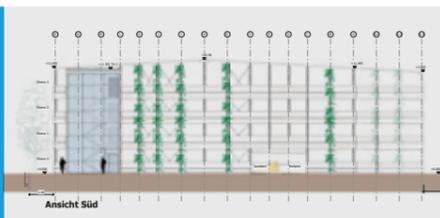
10

Einfach spitze - alle FUBSI Silvesterläufer



11

Bald mehr Parkplätze in der Stadt



Impressum:

Herausgeber:
Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen und
Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE
Stadtwerkestraße 1, 82362 Weilheim i.OB
Telefon 0881 / 94 20 0, Telefax 0881 / 94 20 999
post@stawm.de, www.stawm.de

Redaktion:
Peter Müller (verantwortlich), Sybille Rummler

Texte, Konzeption:
SR Communications, Seefeld

Gestaltung:
Agentur Springer, Schondorf am Ammersee

Titelfoto:
Marcus Vetter

Druck:
Esta Druck, Polling

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

mit Schwung und Kraft startet die Natur ins Frühjahr. Kraftvoll, schwungvoll sind auch wir unterwegs, wo und wie, sehen Sie in unserer Frühjahrsausgabe. Wir haben den Generalentwässerungsplan für unser Weilheimer Kanalsystem aktualisieren lassen. Er gibt uns Planungssicherheit für die anstehenden Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten, die u.a. durch die zahlreichen Um- und Neubauprojekte in der Stadt anstehen. Es wächst und wächst, unser SWE Glasfasernetz. Den größten Teil des 180 km langen Breitbandnetzes für Weilheim haben wir bereits verlegt: Jetzt folgt die nächste Ausbaustufe und Verdichtung. Die moderne digitale Welt: bei uns ist sie schon Realität, mehr im Innenteil. Schnelles Internet ist ein Standortvorteil und für das Solarzentrum Oberland bzw. Haustechnik Oberland, so elementar wie Strom, Gas oder Wasser. Sie sind einer unserer neuen Breitbandkunden im Gewerbegebiet Weidenbach. Über unseren Provider, die bundesweit agierende inxio Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH, haben sie einen hochleistungsfähigen Zugang mit 200 MBit/sec., mehr siehe S. 4.



Der Frühling ist da, es gibt wieder unsere Blumenwiese-Oberland zum selber Säen. Die Samentütchen können Sie ab sofort bei uns erwerben. Wir runden den Gesamterlös auf als Spende für einen guten Zweck. Wir engagieren uns sozial vor Ort und sponsern auch zahlreiche Sportvereine: für ein sportliches Fair-play miteinander, wie u.a. unser Trikot-Sponsoring für die Fußball-Junioren vom TSV 1847. Apropos „sozial“, bzw. neudeutsch „social“. Wir sind „in“ und drin in Social Media. Was wir so alles posten, lesen Sie gedruckt hier oder online bei uns auf Facebook bzw. Instagram. Mitten drin im Leben: am Theaterplatz, haben wir in Rekordzeit, für alle, den integrativen Bewegungsparcours errichtet. Er ist eingeweiht und freut sich auf rege Nutzung. Voran geht es mit unseren neuen Parkhäusern in Weilheim, s. S. 11. Und voran geht es endlich in Sachen Gasnetzkonzeption, für die wir wie andere umfangreiche Bewerbungsunterlagen eingereicht hatten. Im März 2016 (!) wurden uns einstimmig vom Konzessionierungsausschuss des Stadtrates die neuen Konzessionen für das Strom- und Gasnetz zugesprochen. Die Konzessionen zu haben heißt aber leider nicht automatisch, die Netze zu bekommen, deshalb mussten wir den Rechtsweg einschlagen. Nun hat sich endlich was getan bei der Gaskonzession, siehe rechts. Licht im Dunkeln, endlich. Licht ins Dunkel bringen wir auch, umweltfreundlich, effizient, mit der Umrüstung aller kommunalen Straßenlampen auf LED. Das und noch mehr lesen Sie im Innenteil. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen,

Ihr Peter Müller

Peter Müller

Vorstand Stadtwerke Weilheim i.OB Kommunalunternehmen
Geschäftsführer Stadtwerke Weilheim i.OB Energie GmbH - SWE

Konzessionen: Es geht voran

SWE erzielt Fortschritt beim Nutzungsrecht für das Weilheimer Gasnetz

Zur Erinnerung: Mehrere Energieversorger hatten sich um die „neuen“ Konzessionen für das Strom- und Gasnetz der Stadt Weilheim beworben. Sie gilt je für 20 Jahre, Beginn 01.01.2017. Für das Verfahren gab es einen umfangreichen Kriterienkatalog, um alle gleich, fair, transparent zu bewerten. Nach dem Vorliegen der ausgewerteten Bewerbungen hatte der Konzessionierungsausschuss des Stadtrates Weilheim i.OB in öffentlicher Sitzung einstimmig für die Vergabe der neuen Strom- und Gasnetzkonzeption an die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE votiert. Das war am 01.03.2016. Bald danach wurden die Konzessionsverträge unterzeichnet. Die Altkonzessionäre Energienetze Bayern GmbH & Co KG (ENB), eine Tochtergesellschaft der Energie Südbayern GmbH (ESB) und die Bayernwerk AG (BAG), jetzt Bayernwerk Netz GmbH, weigern sich jedoch seither, die Netze tatsächlich zu übergeben. Die SWE blieb hartnäckig und klagte vor dem Landgericht München auf Herausgabe der Netze.

„Nach gut zwei Jahren haben wir jetzt zumindest beim Gas einen vollen Erfolg bei Gericht eingefahren“, sagt SWE Geschäftsführer Peter Müller: „Unserer Stufenklage wurde in vollem Umfang

stattgegeben, d.h. der Zuschlag an die SWE war zulässig und richtig. Die ENB muss uns alle aktuellen Daten zur Bewertung der Weilheimer Gasverteilungsanlagen geben. Dann erfolgt die Netzbewertung für den Netzkaufpreis. Liegen diese Zahlen vor können wir bilateral verhandeln oder es geht in der Stufenklage Teil 2 um den Kauf“. Beim Strom steht das aktuelle Urteil noch aus, der Verkündungstermin ist schon festgesetzt.

Der konkrete zeitliche Verlauf ist daher noch ein bisschen schwierig abzuschätzen. Die SWE steht aber jetzt schon in den Startlöchern, um alle nächsten Schritte zügig und gut durchzuziehen, wie z.B. die Ausschreibungen der Betriebsführer. „Wir könnten jedenfalls ab Januar 2020 starten. Wir bemühen uns weiterhin um eine schnelle gute Lösung für eine moderne, sichere Strom- und Gasversorgung in Weilheim“, bekräftigt SWE-Geschäftsführer Peter Müller. Belegt hatte die SWE in ihren Netzbewirtschaftungskonzepten, dass sie die Netze dauerhaft umweltfreundlicher, effizienter, kostengünstiger betreiben kann. Das kommt der Stadt und den Bürgern Weilheims auch dauerhaft zu Gute. ■

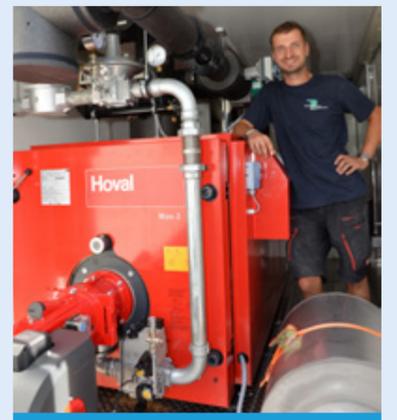
Heizmobil macht warm

Stadtwerke liefern Wärme und ersetzen so Heizungen im Landratsamt

Wenn es draußen kalt wird, muss es drinnen warm sein - zum Arbeiten allemal. Die Gebäude des Landratsamtes Weilheim-Schongau an Krumpper- und Pütrichstraße wurden bisher mit Wärme aus eigenen Gasheizungen versorgt. Deren Betriebszeit war abgelaufen. Gleichwohl brauchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Winter warme Räume und warmes Wasser. Mittelfristig soll eine Biomasseheizanlage im geplanten Parkhaus Krumpperstraße auch das Landratsamt nachhaltig und umweltfreundlich mit Wärme versorgen: Realisierung um 2020. Doch das Landratsamt brauchte sofort eine zuverlässige Wärmeversorgung. Diesen Zeitraum zwischen „jetzt sofort“ und Inbetriebnahme der Biomasseheizanlage überbrücken die Stadtwerke mit einem fix und fertig angelieferten Heizmobil. Im Herbst haben sie den Anschluss ans Erdgasnetz sowie die Wärmeleitung vom Heizmobil zur Wärmeübergabestation im Gebäude gelegt.

Schon mal ein Heizmobil gesehen? Auf dem öffentlichen Parkplatz Krumpperstraße der Stadtwerke steht so ein unscheinbarer Tandemanhänger. Er beherbergt eine reine Gasheizung, die den Wärmeträger Wasser im Primärkreislauf erhitzt. Von da führt die Wärmeleitung zur Wärmeübergabestation im Gebäude. Dort wird die Wärme aus dem Primärkreislauf an den Wärmeträger Wasser im Sekundärkreislauf übergeben. „Beide Wasserkreisläufe sind technisch voneinander getrennt“, erläutert Johann Thalmayr, Elektromeister der Stadtwerke: „Nach

der Übergabestation versorgt der Sekundärkreislauf alle Landratsamtsgebäude bis zur Pütrichstraße 8.“ Wenn alle Planungen fertig sind und die Genehmigungen vorliegen bauen die Stadtwerke das Parkhaus Krumpperstraße. „Dort bauen und installieren wir dann die Biomasseheizanlage, die mit Holzhackschnitzeln bestückt wird. Sie soll u.a. Wärme für das Landratsamt und die LKW-Garagen der Feuerwehr liefern. Um diesen zeitlichen Versatz von „Wärme jetzt sofort“ bis zur Inbetriebnahme der Holzhackschnitzelheizanlage zu überbrücken, haben wir uns für die pragmatische Zwischenlösung via Heizmobil entschieden“, sagt Stadtwerke Chef Peter Müller: „Langfristig könnten wir in und um die Krumpperstraße auch weitere Wärmekunden an eine umweltfreundliche Nahwärmeversorgung via Holzhackschnitzel anschließen. Aber auch für das Heizmobil gibt es schon weitere temporäre Interessenten.“ ■



Blick ins Innere vom Stadtwerke Heizmobil.

Leistungsstarke Produkte, Services - leistungsstarkes Internet

Solarzentrum Oberland, Haustechnik Oberland - mit Highspeed im modernen SWE Glasfasernetz

Als Ingenieurbüro starteten sie vor rund 20 Jahren. Schon damals war Dipl. Ing. Wolfgang Dollinger der Spezialist, Vorreiter für regenerative Haus- und Energietechnik im Oberland. Sie erstellten Energiegutachten, bildeten Energieberater aus, hatten für Deutschland und Österreich einen Solartechnik-Großhandel. Aus dieser Zeit stammt auch sein bzw. das Bürgerkraftwerk ECOSOL 21 GmbH. So wurden mit Bürgerbeteiligung die ersten Photovoltaikanlagen auf Weilheimer Schulen finanziert. Bis heute kümmern sich Wolfgang Dollinger und sein Team um Service und Wartung dieser Bürger-Solaranlagen. Mit der wachsenden Spezialisierung wuchs sein Unternehmen. Heute sind es: Solarzentrum Oberland, Haustechnik Oberland, Bäder Oberland und ECOSOL 21. „Ich bin überzeugt, erneuerbare Energien sind der Grundstein für eine lebenswerte Zukunft: für uns, unsere Kinder und Kindeskiner“, sagt der engagierte Pionier für Solarstrom und Profi für umweltfreundliche, effiziente Haustechnik, Wolfgang Dollinger. Seine Tochter, die Betriebswirtin Melanie Huber stieg 2009 mit ein. Gemeinsam leiten sie das Familien-Unternehmen. Mit ihren rund 80 Fachkräften stehen sie für eine zuverlässige, persönliche sowie fachlich fundierte Kundenbetreuung. Verantwortung gemäß ihrer Firmen-Philosophie bedeutet auch: „Wir bieten jährlich 10 - 15 jungen Menschen über unser AzubiPlus Programm einen qualifizierten, zukunftsfähigen Berufseinstieg. Und bilden kaufmännische und technische Berufe aus wie Anlagenmechaniker, Elektroniker oder Systemplaner“, berichtet Prokurist Thomas Glas.

Handwerk 4.0 - klar digital!

Innovativ, leistungsstark sind sie mit ihren Produkten, Anlagen, ihrem Kundenservice. Zukunftsorientiert, fortschrittlich ist ihre Technologie - die sie verkaufen, die sie nutzen. „Alle Welt spricht von Digitalisierung, Handwerk 4.0, Smart Home und intelligent gesteuerte Haustechnik. Wie soll das mit Rauchzeichen funktionieren? Wir brauchen schnelles Internet. Das ist die Bedingung für ein erfolgreiches Geschäft, einen guten, schnellen Kundenservice und ein wichtiger Wettbewerbs- und Standortvorteil. Zugang zu schnellem Internet entscheidet auch darüber, ob ein Unternehmen hier vor Ort erfolgreich bleiben kann oder abwandern muss“, betont Geschäftsführer Wolfgang Dollinger. Ein wenig stolz ist er auch auf die Stadtwerke Weilheim/SWE, dass sie so schnell ein tragfähiges, sicheres, zukunftsfähiges Internet für Weilheim aufbauen. „Als wir die Info erhielten, das Gewerbegebiet

am Weidenbach kann jetzt das leistungsstarke Glasfasernetz der Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE nutzen, waren wir froh“, erinnert sich Geschäftsführerin Melanie Huber. „Wir hatten schon überlegt, eine eigene Standleitung zu bauen. Denn für uns ist das begrenzte Vektoring der Telekom keine Option“, ergänzt Wolfgang Dollinger. Seit Ende 2018 nutzen sie das schnelle SWE Breitbandnetz: „Weil wir auch sonst überzeugt sind von der professionellen Leistung und dem Engagement des Stadtwerke Teams“, so die beiden Geschäftsführer. „Dafür wurde mit dem Breitband Provider, der inexo Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH, der Vertrag „Business Connect & Select“ geschlossen“, sagt SWE Geschäftsführer Peter Müller. Die inexo hat ihren Bedürfnissen entsprechend einen schnellen Internet-Zugang eingerichtet für die digitale Kommunikation: „Wir sind jetzt nicht nur gefühlt 10-mal schneller im Netz mit den gebuchten 200 MBit/sec.“, so Melanie Huber: „Für uns eine enorme Erleichterung und Optimierung“.

Smart Home, smart Online

Jetzt läuft die online Kommunikation mit ihren Kunden, Partnern, Lieferanten blitzschnell. Für viele unternehmerische Prozesse ist schnelles Internet die elementare Schnittstelle. Der Zugriff auf die Branchensoftware für die Lieferanten-Kommunikation, ihr Rechnungs- und Warenwirtschaftssystem, alles läuft digital. „Oder denken Sie an intelligente, energiesparende



Schnelles Internet, schnelle digitale Kommunikation mit dem SWE Glasfasernetz für Weilheim, von links: Thomas Glas, Wolfgang Dollinger, Melanie Huber (alle Solarzentrum-/Haustechnik Oberland); Peter Müller, André Behre beide Stadtwerke Weilheim/SWE.

online gesteuerte Heizungstechnik. Kunden, die mit uns einen Fernwartungsvertrag geschlossen haben, profitieren davon genauso. Wir erhalten jetzt noch schneller elektronische Stör- oder Fehlermeldungen, oft sogar bevor es der Kunde merkt. So können wir noch schneller Störungen beheben oder Einstellungen optimieren“, erläutert Wolfgang Dollinger. Ebenso wichtig ist die Sicherheit im Datennetz: auch das garantiert uns inexo bzw. das SWE Glasfasernetz. „Monitoring von Solaranlagen braucht schnelles Internet, ebenso die Speichertechnik von umweltfreundlich erzeugter Energie oder Wärmepumpen“, ergän-

zen Peter Müller und André Behre, Prokurist der SWE. Umweltfreundliche Heizungstechnik vom Solarzentrum-/Haustechnik Oberland, umweltfreundliche Fahrten zu den Kunden mit ihrem inzwischen vierten Elektro-Dienstauto. Den Ökostrom dafür beziehen sie von der eigenen Solaranlage auf ihrem Firmendach, auch sie wird online gesteuert. „Schnelles Internet für uns ist so wichtig wie die zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas und Wasser. Eine hohe Bandbreite im Internet, das ist kein Luxus, sondern für uns Standard“, resümieren Melanie Huber und Wolfgang Dollinger. ■

Spielerisch lernen = Klasse

SWE Umweltunterricht auch in der Grundschule Bernried

Unendlich lange hat es in der Erde geruht: Erdöl oder Erdgas. Einmal verbrannt, beim Autofahren oder heizen, ist es für immer weg. Und beim Verbrennen von fossilen Rohstoffen wie Erdöl oder Erdgas leidet das Klima. „Wisst ihr, wie es umwelt-



Der interaktive SWE Umweltunterricht kommt gut an, z.B. in der 3. Klasse der Grundschule Bernried, von links: Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck, SWE Geschäftsführer Peter Müller, Rektorin Eva Holzer, Klassenlehrerin Ines Gurrath mit KlassensprecherIn.

freundlicher, ohne Verbrennung geht?“ Die Kinder der 3. Grundschulklasse in Bernried sind mit Eifer dabei: Viele Begriffe aus der Welt der Energie purzeln durcheinander. Mit den Kindern sortiert und entdeckt die Umweltpädagogin Hermine Flamensbeck interaktiv die wundersame Welt der Energiegewinnung. Sie erfahren spielerisch, warum Strom Spannung braucht oder warum Wasser gestaut werden muss, damit klimaschonend Energie entsteht. Und sie experimentieren selbst, mit Sonne, Wasser und Wind umweltfreundlich Strom zu erzeugen. Auch die Funktion einer Brennstoffzelle wird anschaulicher im spannungsreichen Spiel mit der Umweltpädagogin. „Wir bieten mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. seit 2014 erfolgreich unseren SWE Umweltunterricht den 3. Grundschulklassen an. Spielerisch lernen sie, wie Energie entsteht und wie wichtig es ist, sie sorgsam zu nutzen,“ sagt SWE Geschäftsführer Peter Müller: „Weil er so beliebt ist, bieten wir ihn nicht nur in Weilheim an, sondern immer mehr Drittklässlern im Landkreis, auch der Grundschule in Bernried.“ ■

Teamgeist stärken

F-Fußballer des TSV 1847 spielen jetzt in einheitlichen Trikots

Bolzen, Geschicklichkeit, Teamgeist trainieren - und mit Freude Fußball spielen. Das wünschen sich die ambitionierten Kicker der Fußballabteilung des TSV 1847 Weilheim e.V. Dafür braucht es gut ausgebildete Trainer: festangestellt wie ehrenamtlich. Und es braucht ein finanzielles Polster, um z.B. Wettkämpfe und Freundschaftsspiele auszurichten. Einheitliche Trikots haben Profispieler, auch bei Freizeitspielern stärkt es den Teamgeist. Seit Januar treten die jungen Fußballer der F-Jugend des TSV 1847 im einheitlichen Outfit bei Turnieren an.

„Wir freuen uns über die neuen Trikots. Jetzt gehen wir noch motivierter auf den Platz“, sagt Stefan Fischer, Fußballtrainer der F-Jugend. Claudia Auner, Leiterin der TSV Fußballabteilung ergänzt: „Herzlichen Dank an die Stadtwerke Weilheim für diesen schicken neuen Dress.“ Bei der Trikot-Präsentation wünschte

Stadtwerke Chef Peter Müller der jungen Mannschaft viele Siege und maximalen Erfolg in den neuen Trikots: „Fairplay auf dem Rasen und hinter den Seitenlinien. Das ist eine wichtige Erfahrung nicht nur für junge Sportler, sowie Spaß an Bewegung und Teamgeist. Das fördern wir gerne, mit den neuen Trikots für die F-Jugend, als Sponsor für den TSV 1847 und für viele weitere sportlich Aktive hier vor Ort.“ ■



Reihe oben, von links: Trainer Stefan Fischer, Leiterin Fußballabteilung (beide TSV 1847) Claudia Auner, Stadtwerke Chef Peter Müller mit der F-Jugend.

Breitband jetzt - schneller im Netz

Schnell baut die SWE ihr Glasfasernetz in und für Weilheim aus

Ein milliardenschweres Programm hat die Bundesregierung auf den Weg gebracht, damit das High-Speed Internet in Deutschland schneller Strecke macht. Mancherorts zieht sich das hin - Weilheim hat den Turbogang eingelegt. Zur Erinnerung: die Kommune hatte die Stadtwerke Weilheim Energie GmbH - SWE mit diesem wichtigen Infrastrukturprojekt beauftragt. Via Glasfasernetz sollen sie Weilheims „weiße Flecken“ erschließen. So heißen Gebiete, in denen Haushalte und Unternehmen eine langsame Datenübertragung unter 30 bzw. 50 MBit/sec. haben. Hier soll es künftig Transferraten von mind. 200 MBit/sec. geben. „Seit wir im Sommer 2017 den Förderbescheid vom Bund und die Kofinanzierungszusage vom Land erhalten haben, bauen wir im Eiltempo das SWE Glasfasernetz in Weilheim aus. Mit öffentlichen Fördergeldern aber natürlich auch Eigenmitteln verlegen wir in Weilheim rund 180 km hochleistungsfähige, zukunftsfähige Glasfaserleitungen. Darauf basierend bauen wir ergänzend auch vollständig eigenwirtschaftlich das schnelle Internet auf, z.B. in den Neubaugebieten oder bei Leitungssanierungen“, informiert SWE Geschäftsführer Peter Müller.

Für den Standort Weilheim ist das eine wichtige Weichenstellung Richtung Zukunft. Denn die Digitalisierung in Unternehmen, in Kommunen, in Schulen oder im Handwerk kann nur erfolgen, wenn es Zugang auf ein hochleistungsfähiges Glasfasernetz gibt. Selbst private Haushalte oder Home-Office-Arbeitsplätze brauchen Zugriff auf ein schnelles Internet: für effizientes Arbeiten, für hochwertige Telefonie-, Internet- oder TV-Produkte. „Selbst W-LAN braucht schnelles Internet. Zwei kostenlose W-LAN Hotspots in der Weilheimer Innenstadt haben wir schon aufgebaut“, sagt André Behre, Prokurist der SWE. „Via Glasfaser können wir bald noch mehr Hotspots für die Öffentlichkeit, für Geschäftsleute, für Besucher in Weilheim aufbauen. Aber auch das neue 5G-Mobilfunknetz braucht Glasfaser.“ Auch den „grundzuständigen“ Provider haben sie längst gefunden, es ist die bundesweit agierende inxio Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH. „Langfristig wollen wir per open-Access noch mehr Providern den Zugriff auf unser SWE Glasfasernetz ermöglichen“, informiert André Behre. „Neben der Signalübergabe in Weilheim erfolgt redundant die Signalübergabe von Wielenbach her, nachdem die Breitband-Verbindung zwischen den Orten geschlossen wurde. Denn unser leistungsstarker Provider, die inxio GmbH, hat uns das Breitbandsignal über Wielenbach nach Weilheim er-

möglicht. Für uns ist das doppelt wichtig: mit Blick auf die digitale Versorgungssicherheit insgesamt und bezüglich der Netzsicherheit für jeden Nutzer“, so André Behre.

Status Quo - Blick voraus

Den größten Teil der Hauptverbindungsstrassen für das SWE Glasfasernetz hatte die SWE bzw. der Stadtwerke Betriebshof, Abteilungen Elektro & Breitband sowie Straßen- und Tiefbau, zusammen mit einer Tiefbaufirma aus der Region bereits 2018 gelegt. Während der Frost- und Winterperiode ruhen die Bauarbeiten. „Sobald es stabil um die 5 Grad Plus bzw. mehr hat können wir den Restausbau der Hauptverbindungsstrassen wieder anpacken“, sagt André Behre. „Insgesamt sind wir stolz, wie engagiert, schnell und mit welch großem Sach- und Fachverstand alle Beteiligten das SWE Breitbandnetz ausbauen“, freuen sich André Behre und Peter Müller. „Wie uns z.B. aus Berlin immer wieder gesagt wird, sind wir mit dem Ausbau des schnellen Internets im Betreibermodell Vorreiter in Bayern.“

Was sind die nächsten Schritte auf der SWE Breitband-Agenda? Neben der Fertigstellung der Hauptverbindungsstrassen stehen die Hausanschlüsse und Kabeleinzug-/ Montagearbeiten im Fokus. „Die Arbeiten wollen wir planmäßig im Sommer 2019 abschließen“, berichtet Karl Neuner, Bereichsleiter Betriebshof und Prokurist der SWE. „Außerdem wollen wir entlang der Hauptstrassen nachverdichten. Und neben den bereits erschlossenen Neubaugebieten wie am Gögerl, am Hardtfeld II oder dem erschlossenen Gewerbegebiet am Weidenbach wollen wir weitere Neubaugebiete ans SWE Glasfasernetz anbinden, so z.B. das Neubaugebiet „Prälattenweg“ oder das interkommunale Gewerbegebiet Achalaich.

Weilheims Schulen werden digital

Ein weiterer wichtiger Punkt auf unserer SWE Breitband-Agenda: „Pünktlich bis zu den Sommerferien wollen wir Weilheims Schulen an unser SWE Glasfasernetz anbinden. Dann heißt es für alle Schülerinnen und Schüler in Weilheim: per Mausclick schneller im Internet surfen - für schnelleren Zugriff auf Lernmaterial, Schülerarbeitsgruppen, Prüfungsvorbereitungen, You-Tube-Projektgruppen. Und Zugang zu vielen weiteren didaktisch-innovativen, digitalen Lernprojekten via PC, Tablet oder Smart-Phone. „Unsere Giga-schnellen Anschlüsse können ab dem Schuljahr 2019/2020 genutzt werden.“ ■



Sparsamer, umweltfreundlicher, innovativer - LED

Jetzt sind wir zuständig für alle städtischen Straßenlampen - sie werden moderner, nachhaltiger

Straßenlampen machen Licht - in der Nacht. So einfach das klingt, so komplex ist die kommunale Pflichtaufgabe „Straßenbeleuchtung“. Künftig soll das Straßenlicht effizienter, umweltfreundlicher, sicherer leuchten.

„Bisher hatten wir, je nach Auftrag der Stadt, einzelne Straßenzüge mit modernen LED Leuchten ausgestattet bzw. stadteigene defekte Leuchten repariert. Da seit dem 01.01.2019 alle Straßenleuchten der Stadt gehören (siehe SWW-Magazin 4/2018) hat sie die Zuständigkeit für Wartung, Betrieb aller rund 3.000 Straßenlampen auf das Kommunalunternehmen (KU) übertragen“, resümiert Stadtwerke Chef Peter Müller.

Die nun geplante Umrüstung auf LED hat große Vorteile für die Kommune: die Stromkosten sinken um mehrere zehntausend Euro pro Jahr, die LED Leuchten bieten mehr Komfort und mehr Schutz für die Natur, u.a. durch deutlich reduzierte Lichtverschmutzung. „Jetzt können wir vor allem konzeptionell agieren. Moderner, innovativer, effizienter für nächtliches Licht sorgen“, sagt André Behre, Vorstands-Assistent des KU: „Grundsätzlich werden wir warmweißes LED-Licht einsetzen. Es ist umweltfreundlich und fürs Auge angenehmer. An den Bundes- und Staatsstraßen und vielbefahrenen Kreuzungen ist tageslichthelles LED-Licht einzusetzen, ebenso wie an Zebrastreifen“.

Von den rund 3.000 Straßenlampen sind schon etwa 500 auf LED umgerüstet, die restlichen ca. 2.500 sollen heuer folgen. „Wir kümmern uns um Projektierung, Wartung, Betrieb der bestehenden und den Neubau von Brennstellen“. Derzeit machen sie die Bestandsaufnahme für die LED Umrüstung, bereiten die Ausschreibungen vor und stellen die Anträge für Fördergelder. Denn der Staat bezuschusst die Investitionskosten, wenn die neuen Leuchten den Stromverbrauch um 70% senken. Überall werden programmierbare Dimm-Module eingesetzt, die je nach Nachtverlauf unterschiedlich gedimmt werden können. Ein paar ausgesuchte Teststrecken mit besonderen Lichteffekten sollen schon jetzt bei der Umrüstung realisiert werden, z. B. mit Bewegungssensoren.

„Natürlich prüfen wir neben der Effizienz auch Umweltschutz-Aspekte für nachhaltiges, modernes Straßenlicht in Weilheim“.

Angenehmer Nebeneffekt: Alle Brennstellen sind z.B. für 5G oder Sensorik-Technologie vorbereitet: „Die Straßenbeleuchtung springt nun auch in Weilheim vom 20. ins 21. Jahrhundert und die „Smart-City“ Weilheim kann kommen“, freuen sich André Behre und Peter Müller. ■



Franziska Suttner und André Behre sorgen u.a. für Umrüstung der städtischen Straßenlampen auf LED.

Bestandsaufnahme als Entscheidungshilfe

Unser Generalentwässerungsplan für Weilheim ist überprüft und aktualisiert

Für Kommunen und Stadtwerke ist er eine wichtige Entscheidungsgrundlage. Gleichwohl, er ist sehr aufwändig zu erstellen: technisch, zeitlich: „Unseren haben wir jetzt wieder aktualisieren lassen“ sagt Stefan Hartmann, Bereichsleiter Wasser & Abwasser der Stadtwerke: „den Generalentwässerungsplan, kurz GEP, für unser Entsorgungsgebiet. Er gibt Aufschluss über den hydraulischen Ist-Zustand des Kanalsystems und uns Planungssicherheit. Mit dem ermittelten Kanal-Ist-Zustand können wir künftige Kanalbaumaßnahmen besser planen. Nötig werden solche, wenn die Bevölkerung wächst, oder wegen geänderter Umweltbedingungen wie mehr Starkregen“, erläutert er. Die gute Nachricht vorweg. Es gab zwar in den letzten Jahren Unwetter, Orkane, Starkregen auch über Weilheim. Sie liefen aber im langjährigen Durchschnitt ab, d.h. das Weilheimer Kanalsystem ist entsprechend ausgelegt. Gleichzeitig haben sie mit dem eigenen „Frühwarnsystem Hochwasser“ an neuralgischen Gewässerpunkten gut vorgesorgt: für die Sicherheit der Bevölkerung.

GEP lebt mit der Stadt

Jetzt liegt der aktuelle GEP vor. „Die Überarbeitung haben wir nach 2018 vorgezogen, weil zahlreiche Baumaßnahmen anstehen. Diverse neue Wohnbaugebiete oder das interkommunale Gewerbegebiet Achalaich werden erschlossen. Innerstädtische Maßnahmen stehen an wie die Sanierung des Bahnhofplatzes und drumherum“ sagt Stefan Hartmann. Oder das neue Berufsschulzentrum. Für die Aktualisierung des GEP wird z.B. rechnerisch geprüft, ob der Querschnitt eines Kanalabschnittes im Gesamtnetz noch ausreicht oder ob größer dimensioniert werden muss, weil Neubauten mit neuen Hausanschlüssen hinzukommen. Je nach Bauintensität wird ein GEP alle 10 - 15 Jahre aktualisiert. Die Simulation der möglichen zukünftigen Veränderungen bzw. Überprüfung des Status-Quo des gesamten Kanalsystems kann bis zu sechs Monate dauern. In den aktualisierten GEP sind ihre eigenen Daten sowie rechnerische hydraulische Simulationen eingeflossen, ebenso wurden aktuelle Luftbilder und Flurkarten ausgewertet. Sämtliche Daten sind in einem geographischen Informationssystem (GIS) hinterlegt. Richard Linhart von den Stadtwerken pflegt es für den Abwasserbereich. „Schon aus Sicherheitsgründen müssen wir Einblick in einen möglichst aktuellen GIS-Plan haben. Das gilt für unser gesamtes Abwassersystem, ebenso für unser Trinkwassersystem, unsere anderen Sparten wie Breitband und zukünftig Strom und Gas“ sagt Stadtwerke-Vorstand Peter Müller. Die Ergebnisse aus dem aktualisierten GEP fließen in die Dimensionierung bei den anstehenden Kanalbaumaßnahmen ein. Das Kanalnetz in Weilheim ist immerhin gut über 100 km lang. Es besitzt einschließlich aller Haltungen, Becken und Schächte circa 33.000 m³ Gesamtvolumen. Damit können rechnerisch rund 5,5 durchschnittliche „Abwassertage“ abgepuffert werden.

Ausreichend Stauraum

Aus dem GEP ergibt sich auch, ob ein Stauraum noch ausreicht oder erweitert werden muss „Käme es bei Starkregen zu Überstau bis in Höhe Kanaldeckel würde das Abwasser auf die Straße fließen. Das ist auf jeden Fall zu vermeiden“, betont der Bereichsleiter. Bei der Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Kanalnetzes werden Starkregenereignisse angesetzt. Sie richten sich nach der statistischen Wiederkehrhäufigkeit und Intensität von Niederschlagsereignissen, wie sie in einem Arbeitsblatt der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) festgelegt sind und u.a. auf Angaben des Deutschen Wetterdienstes beruhen, bezogen auf die Region. Für den größten Teil des Kanalnetzes ist als Vorgabe eine Überstausicherheit für ein dreijährliches Niederschlagsereignis gewählt. Für Bereiche mit erhöhtem Schutzbedürfnis ist im aktuellen GEP eine fünfjährige Überstausicherheit ergänzt. „In der Presse taucht gelegentlich der Begriff „100-jähriges Hochwasserereignis“ auf. Ein ganzes Abwassersystem auf diese höchst seltene Ausnahmesituation auszurichten ist utopisch, da technisch komplett überdimensioniert, wirtschaftlich unbezahlbar - für Weilheimer Verhältnisse wären z.T. Rohrdurchmesser von 10 oder 20 Meter nötig - und vollkommen praxisfremd,“ gibt Stefan Hartmann zu bedenken.

GEP und Simulationstool(s)

Der aktualisierte GEP geht mit dem neuen Simulationstool Kläranlage (s. SWW 03/18) Hand in Hand. Denn auch der GEP enthält alle Informationen über die Abwasser- und Schmutzmenge: von den einzelnen Haushalten bis zur Kläranlage. Korrespondierend wurde übrigens auch ein Simulationstool für das gesamte Trinkwassernetz erstellt. Jetzt liegen drei Arbeitsunterlagen vor: fürs Kanalnetz, für die Kläranlage und für das Trinkwassernetz. „Die Ausarbeitungen bestätigen, dass wir alle gültigen technischen Vorschriften einhalten und attestieren insgesamt einen guten hydraulischen Zustand unserer Netze und Anlagen. Nichtsdestoweniger gibt es Handlungsempfehlungen für die Mittelfristplanung, die wir berücksichtigen werden,“ sagt Peter Müller. ■



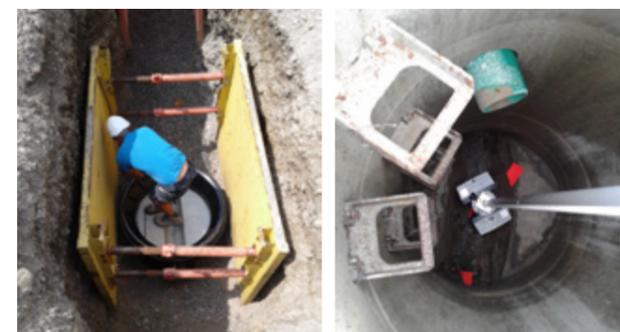
Nektar- und Blütenzauber!

Jetzt wieder: selber säen - die BlumenwieseOberland

Honigbienen bestäuben unsere Pflanzen, sie sind so wichtig. Daher investiert die Bundesregierung in Insektenschutz. Der Landkreis Weilheim-Schongau macht die Aktion „Gemeinsam für Biene, Hummel & Co.“ Seit Jahren schaffen die Stadtwerke



Weilheim u.a. mit ihrem Straßenbegleitgrün Augenweide, Augenschmaus für Mensch und Tier. Auch Sie können mitmachen: denn wir haben wieder einen großen Vorrat der beliebten BlumenwieseOberland eingetütet. Je 25 Gramm zaubern auf 5 m² Erde oder Rasen eine bunte nahrhafte Blumenwiese. Die handlichen Samentütchen zum selber Säen können Sie in der Stadtwerkestraße 1 oder in unserem Kundenbüro, Obere Stadt 6 erwerben. Aus den Samen wachsen blühfreudige Sommerblumen oder Gräser, sie spenden Bienen, Insekten nahrhaften Nektar. „Auch wir spenden, gemeinsam mit Ihnen“, bekräftigt Stadtwerke Chef Peter Müller: „Ein Tütchen kostet zwei Euro. Den Verkaufserlös runden wir auf und spenden ihn wieder einer soziale Einrichtung“.



Wir stellen vor:

Franziska Suttner, Projektingenieurin
Stadtwerke KU und SWE GmbH



Die Oberhausenerin studierte an der Hochschule Weihenstephan „Management Erneuerbare Energien“. Ihren „Bachelor of Science“ absolvierte sie im Herbst 2018 erfolgreich. Danach stieg sie sofort bei den Stadtwerken Weilheim ein. Die vielseitigen Aufgaben und das gute Klima miteinander hatten ihr da schon während ihres Praktikums sehr gut gefallen. Seit September verstärkt Franziska Suttner also die Stadtwerke als Projektingenieurin. Sie organisiert u.a. die Umrüstung von Weilheims Straßenlampen (s.S. 7) auf LED. Auch für Störungen ist sie Ansprechpartnerin. Sie gibt die Infos an die Zuständigen weiter: Kabelfehler bis zum Mast an den „Noch-Netzbetreiber“, Schäden an Masten, Leuchtmitteln an die Betriebshof-Kollegen. Die SWE unterstützt sie bei kaufmännischen Aufgaben, wie Ausschreibungen, Rechnungsprüfungen oder dem weiteren Ausbau von Solarstrom in und um Weilheim. Dafür steigt sie schon mal auf Dächer. Mit der Höhe kommt sie gut klar - auch in ihrer Freizeit geht sie gern hoch hinaus: auf die heimischen Berge. ■

Stefan Hubl, Monteur Wasserversorgung
Bereich Wasser & Abwasser



Stefan Hubl gehört seit 8 Jahren zur Abteilung Wasser um Wassermeister Franz Seiler. Sie beliefert in Weilheim rund 5.300 Hausanschlüsse rund um die Uhr mit bestem, reinem, eigenem Trinkwasser. Mit seinen fünf Kollegen kümmert er sich um so gut wie alles im Bereich Wasser, kontinuierlich, z.B. die Lecksuche im Trinkwassernetz. Bekannt ist er vielen vom Wasserzähleraustausch. Jeder Kaltwasserzähler muss gem. Eichgesetz nach sechs Jahren erneuert werden. Einmal im Jahr reinigen sie die Hochbehälter. Erst wird eine Kammer entleert, gereinigt, beprobt. Ist alles keimfrei, kommt die andere dran. Wasserhygiene liegt ihm besonders am Herzen. Für ihn eine hoch verantwortungsvolle Aufgabe, fast Passion, die gut 22.000 Menschen im Versorgungsgebiet mit einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen. Apropos Passion: Er ist begeisterter Science-Fiction und Fantasy-Fan. Wie kommt's? Als Ex-Luftfahrzeugmechaniker war er fasziniert von der Technologie Space-Shuttle: Raumschiffe für friedliche Transport- und Forschungs-Missionen. ■

Einfach spitze - Alle!

Trotz Regen, Kälte: Rekordzeiten, Rekordteilnahme beim 3. FUBSI Silvesterlauf

Es war zum Davonlaufen, das Wetter: nass, kalt, ungemütlich. Zum Davonlaufen - und genau das taten sie auch. 242 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen mit Elan an den Start zum 3. FUBSI Silvesterlauf in der Stadtwerkestraße 1. „Wir waren begeistert, so viele sind mitgelaufen, dem Wetter zum Trotz. Das ist echter Sportsgeist“, freuen sich die FUBSI Organisatoren Peter Müller/Stadtwerke Weilheim, Josef Wiedemann/ Musikhaus Wiedemann, Dominik Dausch/K&L GmbH & Co Handels-KG, Gabriele Hoss-Reinhard/Kneipp Verein Weilheim-Pfaffenwinkel e.V. und Marcus-Marcel Knoch/CFC: „Wir danken allen Lauffreunden, allen Zuschauern, allen Helfern für ihre engagierte Leistung.“ Um Leistung im eigentlichen Sinne geht es der Freizeit- und Breitensportinitiative, kurz FUBSI, eher nachrangig. Sie wollten einfach ein sportliches Event bieten, als sie vor drei Jahren mit dem 1. FUBSI Silvesterlauf starteten. Zurück zu Silvester 2018: auf die kürzeste Strecke gingen die Jüngsten, dann die Jungen über 2,75 km. Die Walker absolvierten eine 5,5 km Strecke, über die gleiche Distanz startete wenig später der Volkslauf. Rekorde purzelten vor allem beim Silvesterlauf, der sportlichen 11 km Rundtour. An den Start gingen Einzel- und Freizeitläufer, ebenso Sportvereine aus Weilheim und Umgebung. Mit dabei sogar eine 26jährige Waliserin, die in ihrer Heimat für den Nationalkader läuft. Denn die FUBSIs organisieren den sportlichen Event professionell: Startnummern mit Chip, exakt elektronisch gemessener Start- und End-

zeit; Ergebnislisten live online auf www.sog-events.de; sofortige Siegerehrung. Duschen, Essen, Trinken, Musik gab es auch vor Ort. Und auch heuer, am 31.12.2019, heißt es dann wieder: erst laufen, dann feiern: beim 4. FUBSI Silvesterlauf. ■



Stadtwerke sind In - Social Media

Wir posten - Informatives, Originelles, Stimmungsvolles - auf Facebook und Instagram

Fast „Live“ dabei: ein stimmungsvoller Sonnenaufgang an der Stadtwerkestraße 1, Frühjahrsschnitt für Hecken, Sträucher oder Salzlager-Auffüllen - witzig, da im Zeitraffer. Manuela Höck und Isabella Schwab haben immer wieder neue Einfälle, was sie In-



Sie machen die Stadtwerke Weilheim und die SWE auf Facebook und Instagram lebendig. Manuela Höck (links) und Isabella Schwab.

formatives, Heiteres, Neues von den Stadtwerken Weilheim posten können. Oder ihr Boomerang: Arme fröhlich schwingend, mit FUBSI Poster als Einladung zum FUBSI Silvesterlauf: „Allein dieser Boomerang wurde über 5.000 Mal aufgerufen“, freuen sich die beiden und dass der Social Media Auftritt der Stadtwerke Weilheim/der SWE Energie GmbH schon so viele „Fans“ hat. Manuela Höck leitet das Geschäftsführungssekretariat der Stadtwerke, ihre Kollegin Isabella Schwab, Kauffrau für Büromanagement, arbeitet der-

zeit im Schwerpunkt Breitband. Beide hatten letztes Jahr auch die Idee und den Willen, eine eigene Seite auf Facebook und Instagram aus dem typischen oder originellen Blickwinkel der Stadtwerke Weilheim zu gestalten. Mit immer wieder neuen Eindrücken, Szenischem aus dem Stadtwerke Alltag halten sie deren Social Media Präsenz lebendig. Selbst die leckeren Früchte vom wöchentlichen Obstkorb für die Stadtwerke Mitarbeiter haben die beiden Social Media-begeisterten Damen in Szene gesetzt. „Social Media ist „In“, „posten“ gehört heute einfach zu einem modernen Unternehmen dazu“, sagt Stadtwerke-Chef Müller. Daher freut er sich auch über die Social Media-Initiative seiner Mitarbeiterinnen und natürlich, wenn Kollegen mitmachen und sich „live“ bei ihren unterschiedlichen Arbeitseinsätzen mit der Smart Phone-Linse beobachten lassen. Neue Stellenangebote der Stadtwerke Weilheim, ihre modernen Konferenzräume, die sie vermieten, das alles und mehr steht auf ihrer offiziellen Homepage www.stawm.de und live bei ihnen auf **Facebook** und **Instagram**. Und gemeinsam schmunzeln sie: „follow us? We LIKE it“. ■

Eingeweiht - rege Nutzung erwünscht

Der Bewegungsparcours am Theaterplatz ist offiziell eingeweiht

Ende November war es endlich soweit. Der Bewegungsparcours am Theaterplatz wurde offiziell eingeweiht. Mit dabei u.a. der Arbeitskreis (AK) Senioren, Bürgermeister Markus Loth, Stadträte, Planer, Geistlichkeit, Stadtwerke-Mitarbeiter, Presse u.a. Es war ein freudiger Moment. Endlich nach gut fünf Jahren u.a. unermüdlichem Einsatz durch den AK Senioren, vornehmlich dem Ehepaar Raabe, haben die Fitnessgeräte einen würdigen Platz gefunden (siehe auch SWW 04/18). Naturnahe Bewegungspar-

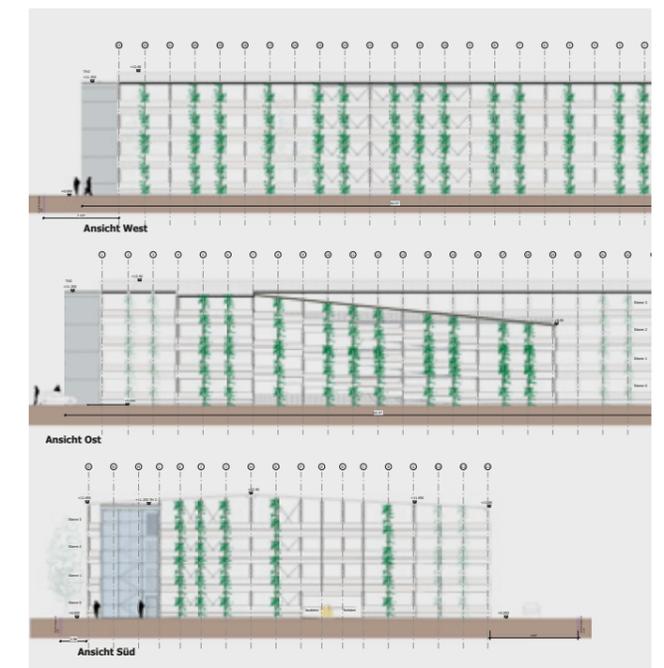


cours in Innenstädten tun allen Generationen gut. Sie wirken vitalisierend, mobilisierend und integrativ. „Besonders der Aspekt Inklusion hatte für uns alle höchste Priorität“, betonen Monika und Peter Raabe, ehrenamtliche Mitglieder beim AK Senioren der Agenda 21, und bedanken sich bei allen, auch für die vielen finanziellen Spenden. Die Kosten für die Ausführung der Außenanlagen durch die Stadtwerke beliefen sich auf 46.000 Euro. Die Außenanlagen hat ein Münchner Planungsbüro gestaltet. Die Abteilung Grün des Stadtwerke Betriebshofes hat die Geräte aufgestellt und das Ambiente darum herum gestaltet. Sechs Geräte für sechs Stationen: Sitzfahrrad, Beintrainer, Beweglichkeitstrainer, Ganzkörpertrainer sowie je einen Duplex Rücken- und Schultertrainer. Passanten können beim Stadtbummel z.B. Ausdauer oder Kondition an den Freiluftgeräten üben, ebenso ihre Beweglichkeit und Gelenkigkeit erhalten oder gar erhöhen. Selbst Muskulatur lockern oder Feinmotorik stimulieren ist so alleine oder in Gesellschaft möglich. „Die Stadtwerke haben den Parcours errichtet, unser zertifizierter Spielplatzprüfer hat die Geräte abgenommen und ist auch künftig für die Sicherheit der Geräte zuständig. So bleiben die Stadtwerke dem Bewegungsparcours auf jeden Fall verbunden,“ bekräftigt Vorstand Peter Müller. ■

Zwei neue Parkhäuser

Wir planen derzeit und wollen zwei neue Parkhäuser bauen und betreiben

Weniger Abgase, weniger Verkehrslärm - autofreie Innenstädte, Smart Cities, welch wunderbare Zukunftsvision. In Weilheim tut die Kommune schon Etliches dafür: eine Fußgängerzone, Ausbau öffentlicher Nahverkehr, öffentliche Stellplätze. 2017 hatte die Stadt sogar ein Gesamtparkraumkonzept beauftragt. Um die angespannte Parksituation zu verbessern (s. u.a. SWW 01/18) haben die Stadtwerke Weilheim in Folge mehrere neue Standorte angeregt. Der Verwaltungsrat der Stadtwerke hatte darüber diskutiert und beschlossen, die Parkhäuser zu realisieren“, so Stadtwerke Vorstand Peter Müller. Der Bauantrag für das Parkhaus „Am Öferl“ auf Grund der Stadt Weilheim i.OB wurde noch 2018 eingereicht. Die Baugenehmigung ist im Februar 2019 eingegangen. Dann werden die Bauarbeiten ausgeschrieben. Es soll noch 2019 mit dem Bau begonnen werden. Das Bebauungsplanverfahren für das Parkhaus Krumpferstraße auf eigenem Grund der Stadtwerke wurde noch 2018 auf den Weg gebracht. Danach folgt das eigentliche Baugenehmigungsverfahren, sodass voraussichtlich 2020 mit dem Bau begonnen werden kann. Am Öferl sollen auf 4 Etagen rund 300 Dauerparkplätze entstehen, an der Krumpferstraße auf 3 Etagen 150. Denn dort werden in die 14 LKW-Garagen im Erdgeschoss die Feuerwehr und das Bayerische Rote Kreuz einziehen. Alle Dachflächen sollen begrünt werden, auf beiden Dächern sollen Photovoltaikanlagen entstehen. „Die Parkhäuser sollen zur Entspannung der Parksituation beitragen und das möglichst bald“, so der Stadtwerke Chef. ■



Ein Entwurf für das Parkhaus am Öferl.

